



Protokoll der Gemeindeversammlung Donnerstag, 5. Dezember 2013, 20.00 Uhr Schulhaus Galmiz

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Mai 2013
2. Steuererhöhung
3. Reglement zur Abfallbewirtschaftung
4. Voranschlag 2014
 - 4.1 Laufende Rechnung
 - 4.2 Investitionsrechnung
 - 4.3 Bericht der Finanzkommission
5. Reglement betr. die Ersatzabgabe für nicht geleisteten Feuerwehrdienst
6. Friedhofreglement
7. Robidog
8. Verschiedenes

Der Gemeindeammann, Thomas Wyssa, heisst um 20.00 Uhr alle Anwesenden im Namen des Gemeinderates willkommen. Speziell begrüsst er die Vertreter der Presse, Frau Helene Soltermann, Freiburger Nachrichten und Herrn Anton Bruni, Murtenbieter.

Die Einladungen zur Gemeindeversammlung wurden zusammen mit dem Informationsblatt Nr.63 an alle Haushaltungen verteilt. Die Gemeindeversammlung wurde termingerecht im Amtsblatt Nr. 47 vom 22. November 2013 publiziert und kann rechtsgültig abgehalten werden.

Die Traktandenliste haben alle Stimmbürger/innen mit der Einladung erhalten.

Zur Art der Einladung und den Traktanden gibt es keine Einwände.

Die Versammlung gilt als eröffnet und beschlussfähig.

Stimmzähler	Vom Ammann werden Frau Agi Herren und Herr Adrian Benninger vorgeschlagen. Sie werden stillschweigend gewählt.	
Anwesend	Agi Herren	29 Personen
	Adrian Benninger	27 Personen
	Total	56 Stimmbürgerinnen/Stimmbürger

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Mai 2013

Das Protokoll konnte während 10 Tagen vor dem Stattfinden der Gemeindeversammlung auf der Gemeindeverwaltung oder auf der Homepage eingesehen werden.

Die Versammlung genehmigt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Mai 2013 einstimmig.

Der Ammann dankt der Gemeindeschreiberin für das Abfassen des Protokolls.

2. Steuererhöhung

Text Informationsblatt

Wie sie der Einleitung entnehmen konnten, muss die Gemeinde Galmiz die Steuern erhöhen. Dies aus folgenden Gründen:

- neu 19 Einwohner mehr für die Beteiligungsaufschlüsselung beim Kanton und den Gemeindeverbänden
- weniger Steuereinnahmen von natürlichen und juristischen Personen infolge Steuersenkungen des Kantons in den letzten Jahren
- Wegzug von juristischen Personen

Der erste Budgetentwurf mit dem bisherigen Steuerfuss erbrachte ein Defizit von CHF 211'000.- oder 9%. Die Obergrenze für ein Defizit hat der Kanton auf 5 % festgelegt, ab dieser Grenze müssen die Steuern angepasst werden.

Der Steuerfuss der Gemeinde Galmiz ist aktuell auf 68 Rappen pro Franken Kantonssteuer und muss neu auf 75 Rappen pro Franken Kantonssteuer erhöht werden. Mit diesem Steuerfuss sind wir weiterhin im Mittelfeld des Seebezirks, wo die Steuerfüsse zwischen 52 Rappen (Merlach) und 90 Rappen (Barbèreche) liegen.

Mit dieser Erhöhung schliessen wir das Budget mit einem Defizit von CHF 41'200.- oder knapp 2 % ab.

Der Ammann teilt mit, dass eine Steuererhöhung schon seit längerer Zeit angesprochen wurde. Nun sah sich der Gemeinderat zusammen mit der Finanzkommission gezwungen, eine Erhöhung vorzusehen. Er ergänzt und unterstützt seine Ausführungen mit einer Präsentation.

Der Präsident der Finanzkommission, Heinz Ruffieux, teilt mit, dass die Fiko die Angelegenheit Steuererhöhung genau angesehen und abgeklärt hat, ob die Möglichkeit besteht, darum herum zu kommen. Der Bereich der eigenen Kosten hat die Gemeinde gut im Griff, jedoch gehen die fremdbestimmten Kosten dauernd in die Höhe. Wir müssen eine Steuererhöhung ins Auge fassen. Es ist besser, wenn wir diese selber bestimmen als wenn die Erhöhung vom Kanton vorgeschrieben wird. Kurzfristig kann nichts gemacht werden. Der Gemeinderat soll mehr Einfluss nehmen, um Kosten zu sparen

Die Finanzkommission empfiehlt, die Gemeindesteuern auf 75 % der Kantonssteuer zu erhöhen.

Fragen aus der Versammlung:

- | | |
|--------------------------|---|
| Fritz Bongni | 7 Rappen scheinen nicht viel, jedoch kann dies für einen Einzelnen viel Geld sein, es kommt einiges auf uns zu; Richtung Murten gehen und Fusion ins Auge fassen. |
| Roland Krebs | Immer mehr Gemeindeverbände, warum immer noch Sololauf. In Betracht ziehen, dass fusioniert werden muss. Für ihn ist klar, keinen Franken mehr an Gemeinderat, wenn immer noch Sololauf gemacht wird. |
| Ammann
GR Marfurt | In dieser Legislatur ist das vorantreiben der Fusion nicht erste Priorität. Gesprächsrunden mit umliegenden Gemeinden wurden abgehalten, keine Gemeinde ausser Courlevon wollte fusionieren. Umfrage in Galmiz ergab, dass ein Drittel für eine Fusion ist, einem Drittel ist es egal und ein Drittel lehnt eine Fusion ab. |
| Astrid Zwahlen
Ammann | Kann man zu einer Fusion gezwungen werden?
Nein, gemäss Kanton wird man nicht gezwungen. |
| Beat Kramer | Es kommen Kosten auf uns zu, welche wir uns nicht vorstellen können. Dies mache ihm Angst. Der Gemeinderat ist gefordert, in die Zukunft zu schauen. |
| Ammann
Ueli Fiechter | Wo wir in 10 Jahren stehen, wissen wir nicht.
Der Finanzausgleich sei ein Mittel um zum Fusionieren zu zwingen. Er hoffe der Gemeinderat habe einen Plan B, sonst Fehler gemacht. Er ist der Meinung, dass es mit der Hälfte der Erhöhung auch gehen würde. |

Ammann	Eine Fusion dauert zwischen 4 bis 6 Jahre. Budget muss erstellt werden. Mit der Hälfte würde es nicht reichen, bis eine Fusion durch ist. Eine Erhöhung müsste sicher nochmals gemacht werden.
Ueli Fiechter	Er stellt Antrag, die Erhöhung auf 71 Rappen zu setzen.
Ammann	Dies reiche nicht aus; die Steuererhöhung müsste mindestens auf 72 % erhöht werden.
Ueli Fiechter	Er stellt den Antrag, die Steuererhöhung auf 72 % zu setzen.
Walter Haussener	Unterstützt den 1. Vorschlag von 71 %.
Ammann	Teilt nachmals mit, wieso dies zu wenig sei, Defizit darf 5 % nicht übersteigen.
Kurt Lehmann	An eins wurde noch nicht gedacht. Die Ortsplanung sei daran, neue Leute ins Dorf zu ziehen, deshalb sollten wir bei den Steuern attraktiv bleiben. Er unterstütze auch den Antrag von Ueli Fiechter 71 oder 72 %
Ueli Fiechter	<i>Er stellt definitiv den Antrag, die Steuererhöhung auf 72 % festzusetzen.</i>

Antrag Gemeinderat

Gemeindesteuererhöhung von 68 % auf neu **75%** der Kantonssteuer.

Abstimmung Antrag - GR: 13 ja-Stimmen / 35 nein-Stimmen

Antrag Ueli Fiechter

Gemeindesteuererhöhung von 68 % auf neu **72%** der Kantonssteuer.

Abstimmung Antrag – U. Fiechter: 30 ja-Stimmen / 7 nein-Stimmen

*Annahme Antrag U. Fiechter – **Gemeindesteuer neu 72 % der Kantonssteuer.***

3. Reglement zur Abfallbewirtschaftung

Text Informationsblatt

Der Gemeinderat hat im Jahr 2012 eine Überprüfung der Kosten für die Abfallbewirtschaftung vorgenommen. In den Jahren 2007 bis 2012 musste ein immer tieferer Deckungsgrad beobachtet werden. Um die Untergrenze des kantonal vorgeschriebenen Deckungsgrades nicht zu unterschreiten wurde als Sofortmassnahme per Januar 2013 die Kehrichtgebühr um 10 Rappen pro Kilo angehoben. Als weitere Massnahme wurde in diesem Jahr das Abfallreglement überarbeitet. Dieses sieht vor, im Jahr 2014 eine kostenpflichtige Grüngutabfuhr einzuführen.

Heute werden die Grüngutmengen über die Grundgebühr abgegolten. Die eingesammelten Grüngutmengen werden von allen Bürgern solidarisch bezahlt. Das heisst, die gesamten Grüngutmengen werden solidarisch von allen Mitbürgern bezahlt, auch wenn sie keine oder nur geringe Grüngutabfälle haben.

Das neue Abfallreglement sieht vor, dass zukünftige Grüngutmengen nach dem Verursacher-Prinzip abgegolten werden. Somit wird die Bevölkerung auch für einen bewussteren Umgang mit den Grüngutabfällen sensibilisiert; z.B. Bewirtschaftung eines eigenen Komposts

GR Colopi stellt dieses Geschäft vor. Er ergänzt und unterstützt seine Ausführungen mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation.

Fragen aus der Versammlung:

Niklaus Goetschi	Er ist Hausabwart und sie haben einen neuen grossen Container angeschafft. Muss er nun wieder einen neuen kaufen?
GR Colopi	Nein, vorhandene werden nachgerüstet, d.h. Chip angebracht.
Walter Haussener	Dies ist eine versteckte Steuererhöhung, da bisher die Kosten über die Grundgebühr abgedeckt wurden. Die Grundgebühr müsste gekürzt werden.
GR Colopi	Dies ist so. Jedoch, da wir nicht kostendeckend sind, haben wir ein Defizitgeschäft. Deshalb wird die Grundgebühr im Moment nicht gesenkt. Evtl. wenn wir kostendeckend sind, kann Grundgebühr reduziert werden.

Beat Kramer	Das Sperrgut wird auch nicht nach Verursacherprinzip abgerechnet.
GR Colopi	Ja, jedoch fällt dieses nicht ins Gewicht.
Marianne Zwahlen	Könnte evtl. mit einem günstigeren Tarif angefangen werden.
GR Colopi	Nein, es wurde kostendeckend gerechnet.
Ammann	Die Steuererhöhung auf 72 % reicht nicht, wenn wir tiefer gehen.
GR Colopi	Wir müssen die Grundgebühr erhöhen, wenn nicht verursachergerecht abgerechnet wird.
Walter Haussener	Im Protokoll festhalten, dass die Grundgebühr reduziert wird, wenn die Kosten gut gedeckt sind.

Antrag Gemeinderat

Annahme des neuen Reglements zur Abfallbewirtschaftung.

Abstimmung Antrag - GR: 39 ja-Stimmen / 11 nein-Stimmen

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Reglement zur Abfallbewirtschaftung.

4. Voranschlag 2014

Der Ammann erläutert ausführlich den Voranschlag 2014. Die detaillierten Zahlen waren im Infoblatt vollständig ersichtlich. Er ergänzt und unterstützt seine Ausführungen mit einer Präsentation.

4.1 Laufende Rechnung

Mit der angenommenen Steuererhöhung von neu 72 % schliesst der Voranschlag 2014 der laufenden Rechnung bei Ausgaben von Fr. 2'294'730.00 und Einnahmen von Fr. 2'207'376.00 neu mit Mehrausgaben von Fr. 87'354.00.

Keine Fragen aus der Versammlung zur Laufenden Rechnung.

4.2 Investitionsrechnung

Der Voranschlag 2014 der Investitionsrechnung sieht bei Gesamtausgaben von Fr. 516'850.00 und Gesamteinnahmen von Fr. 8'000.00 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 508'850.00 vor.

Der Ammann stellt zwei Investitionen speziell vor:

Kauf Traktor und Mähgerät, Investition Fr. 85'000.--

Durch die Übernahme der Flurwege oberhalb der Bahn hat die Gemeinde neu 18 km mehr Gemeindestrassen. Somit kann der Gemeindearbeiter die anfallenden Reinigungsarbeiten nicht mehr mit Besen und Schaufel bewältigen. Mäharbeiten mit dem Fadenmäher sind auf dieser Länge auch nicht mehr machbar. In den letzten Jahren hat der Gemeindearbeiter für das Salzen und auch für andere Arbeiten einen Traktor vom Ammann zur Verfügung erhalten. Die Gemeinde legt jährlich für Traktormiete Fr. 6'000.00 aus. Der Winterdienst bleibt vorläufig bei Herrn Ernst Widmer.

Der Betrag wird aus der Rückstellung genommen, die beim Bau der Leitungen im Riedli gemacht wurde; Konto „Fonds Sanierungen und Umbauten öffentlicher Bauten und Anlagen“.

Wasserleitung Hintere Gasse, Investition Fr. 190'000.00

An dieser Leitung, Hintere Gasse bis Bahnhof, haben wir in den letzten 4 Jahren jeweils Reparaturen in der Höhe von ca. Fr. 5'000.00 gehabt. Diese Leitung ist aus dem Jahr 1919, als die Wasserversorgung erschlossen wurde. Wenn diese Leitung saniert ist, wird der grösste Teil der Wasserleitungen auf einem guten Stand sein. Verbleiben würden dann nur noch kleinere Abschnitte, die in den nächsten Jahren erneuert werden müssen.

Fragen aus der Versammlung:

- Walter Haussener Er findet, dass die Investitionen immer zu hoch angesetzt werden und dann fallen die Rechnungen tiefer aus. So wie dies auch beim Ersatz Heizung Schulhaus war. Es sollte genauer gerechnet werden.
- Ammann Beim Schulhaus wurde mit der teuersten Variante gerechnet. Wir brauchen Anhaltspunkte. Die SIA-Normen sind in der Regel gute Ansätze.
- Martin Lehmann Die Nebenwege wurden mit Arbeitslosen im Auftrag der Forstbetriebe gemacht. Dies sollte eigentlich durch die Gemeinde gemacht werden.
- Ammann Mit der neuen Maschine kann dies in Zukunft auch vom Gemeindearbeiter übernommen werden.
- Fiko, H. Ruffieux Er teilt mit, dass die Fiko diese Ausgaben geprüft hat. Betreffend neuen Traktor sieht die Fiko den Bedarf. Sie wollen aber noch eine genaue Rentabilitätsrechnung sehen. Sie haben den Auftrag an den Gemeinderat erteilt. Dieses Geschäft muss vor Abschluss mit der Fiko angesehen werden.

4.3 Bericht Finanzkommission

Der Ammann übergibt das Wort dem Präsidenten der Finanzkommission für das Verlesen des Finanzberichtes.

Herr Heinz Ruffieux liest den Bericht der Finanzkommission mit Erläuterungen zum Voranschlag 2014 vor.

Die Finanzkommission empfiehlt der Versammlung den Voranschlag der laufenden Rechnung zu genehmigen. Die Investitionsrechnung für das Jahr 2014 empfiehlt sie ebenfalls zu genehmigen.

Im Namen der Gemeindeversammlung dankt die Finanzkommission dem Gemeinderat für die geleistete Arbeit und der Kassierin, Myriam Hänzi, für die übersichtliche Darstellung und die kompetente Arbeit während des ganzen Jahres.

Keine Fragen aus der Versammlung

Es folgen die Abstimmungen über Traktandum 4:

4.1 **Laufende Rechnung**

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Voranschlag 2014 Laufende Rechnung mit neu Mehrausgaben von Fr. 87'354.00 (Reduktion Steuererhöhung) zu genehmigen.

Abstimmung Antrag - GR: 42 ja-Stimmen / 0 nein-Stimmen

Die Versammlung genehmigt den Voranschlag 2014 der Laufenden Rechnung.

4.2 **Investitionsrechnung**

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Voranschlag 2014 der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von Fr. 508'850.00 zu genehmigen.

Die Versammlung genehmigt den Voranschlag 2014 für die Investitionsrechnung wie folgt:

- **Investition Kauf Fahrzeug und Maschinen Fr. 85'000.00
*angenommen, 47 Ja-Stimmen / 3 Nein-Stimmen***
- **Investition Wasserleitungen beim Bahnhof Fr. 190'000.00
*angenommen; 46 Ja-Stimmen / 2 Nein-Stimmen***
- **Investition Bau und Einrichtungskosten (Friedhof) Fr. 21'000.00
*angenommen; 38 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen***
- **Restliche Investition
*angenommen; 43 Ja-Stimmen / 1 Nein-Stimmen***

Die Versammlung genehmigt den Voranschlag 2014 der Investitionsrechnung.

Der Ammann dankt der Finanzkommission und der Gemeindekassierin für Ihren Einsatz.

5. Reglement betr. die Ersatzabgabe für nicht geleisteten Feuerwehrdienst

Text Informationsblatt

Seit Dezember 2011 werden die Aufgaben der Feuerwehr in einem Verband mit zehn Gemeinden wahrgenommen. Die Gemeindeversammlung hat im Dezember 2011 die entsprechenden Statuten gutgeheissen. Im November 2012 verabschiedete die Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes Region Murten ein einheitliches Feuerwehrreglement, das vom Oberamt des Seebezirks am 14. Oktober 2013 genehmigt wurde. Nicht geregelt wird darin die Feuerwehrepflichtersatzabgabe. Jede einzelne Verbandsgemeinde hat diese Abgabe in einem separaten Reglement zu definieren.

Das vorliegende Reglement über die Feuerwehrepflichtersatzabgabe der Gemeinde Galmiz basiert auf einem Musterreglement, das vom Vorstand des Feuerwehrverbandes Region Murten den Verbandsgemeinden zur Verfügung gestellt wurde.

In den zehn Artikeln werden einerseits der Zweck, die Grundsätze sowie die minimale und maximale Höhe der Abgabe umschrieben. Andererseits wird eine Möglichkeit einer reduzierten Abgabe für Auszubildende und Personen mit einem niedrigen Steuereinkommen geregelt. Die Anrechnung von Dienstjahren in der Feuerwehr sowie das Inkasso und die Rechtsmittel vervollständigen die reglementarischen Bestimmungen.

GR Corbetti erläutert dieses Traktandum. Sie teilt mit, dass die Ersatzabgabe gleich bleibt wie bereits per 2012 beschlossen, d.h. Fr. 300.00 pro Person und Ehepaar.

Keine Fragen aus der Versammlung.

Antrag Gemeinderat

Annahme des neuen Reglements betr. die Ersatzabgabe für nicht geleisteten Feuerwehrdienst.

Abstimmung Antrag GR: 50 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Reglement betr. die Ersatzabgabe für nicht geleisteten Feuerwehrdienst.

6. Friedhofreglement

Text Informationsblatt

Die Friedhofkommission hat das Reglement angepasst und dem Gemeinderat unterbreitet. Ebenfalls hat die Kommission die Aufhebung der Gräber im mittleren Teil vorgeschlagen. Der Gemeinderat hat der Aufhebung der über 20-jährigen Gräber zugestimmt.

Anlässlich der Prüfung des Reglements hat der Gemeinderat verlangt, dass die Schaffung von Familiengräbern und die Möglichkeit von längerer Ruhefrist (über 20 Jahre) der Gräber ins Reglement aufgenommen werden.

Die Friedhofkommission wünscht, dass über diese zwei Punkte Familiengrab und Erhöhung Ruhefrist an der Gemeindeversammlung abgestimmt wird. Danach wird das Reglement entsprechend angepasst.

Der Ammann erläutert dieses Traktandum. Im Prinzip wäre es möglich, solche Bereiche zu schaffen. Ein Familiengrab wird mehrere Fr. 10'000.00 (z.B. in Bern Fr. 60'000.00) kosten und ein Grab mit längerer Ruhezeit mehrere tausend Franken.

Fragen aus der Versammlung:

- | | |
|-------------------|--|
| Martin Lehmann | Er möchte wissen, was mit den Urnen passiert, welche noch nicht so alt sind. |
| Ammann | Es besteht die Möglichkeit, die Urnen im Gemeinschaftsgrab oder in ein neues Grab für Fr. 100.00 beizusetzen. |
| Franziska Blunier | Ihre Mutter wurde auf dem Grab ihres Vaters beigesetzt. Damals sagte niemand, dass dieser mittlere Teil aufgehoben wird. Im Reglement steht, dass die letzte Beisetzung zählt. Sie findet es gar nicht gut und ist nicht dafür, dass dieser Teil aufgehoben wird, und dies ohne Mitteilung an die Angehörigen. Sie stelle den Antrag, nur Gräber zu entfernen, wenn dies von den Angehörigen gewünscht wird. |
| Heinz Ruffieux | Unsere Mutter wünschte, auf dem Grab ihres Vaters beigesetzt zu werden. Er findet den Grundsatz, ganzer Teil zu räumen i.O.; jedoch sollte der Übergang geregelt werden. |
| Martin Lehmann | Herr Hänni, Bestatter, habe ihm gesagt, dass Oeko-Urnen nach einem Jahr nicht mehr umgebettet werden können. |
| Olivia Merz | Muss alles aufgehoben werden? |
| Ammann | Es gibt Angehörige, welche ihre Gräber nicht mehr pflegen oder wollen. Ja der ganze Teil muss aufgehoben und neu angepflanzt werden. Es geht nicht, dass nur einzelne Gräber aufgehoben werden. |
| Franziska Blunier | Da kein Platzmangel auf dem Friedhof besteht, verstehe sie dies nicht. Wieso können nicht Steingräber gemacht werden und wieso übernimmt nicht die Gemeinde die Kosten für die Pflege dieser Gräber. |
| Niklaus Goetschi | Er erklärt die Sache aus der Sicht der Friedhofkommission. Wie sieht das aus, wenn nur einzelne Gräber aufgehoben werden. Der genaue Ablauf wurde besprochen. Alle Betroffenen werden im neuen Jahr ein Schreiben über das Vorgehen erhalten. |
| Ammann | Bei diesem Traktandum geht es lediglich um die Frage, ob wir einen Bereich für Familiengräber oder Gräber mit längerer Dauer schaffen sollen. Darüber wollen wir nun abstimmen. |
| Erika Lehmann | Sie fragt, ob ein Baum für Schattenspendung geplant ist. |
| Ammann | Die Friedhofkommission wird dies prüfen. |

Antrag GR

Soll das Reglement mit der Schaffung eines Bereiches für Familiengräber und Gräber mit längerer Ruhezeit (über 20 Jahre) ergänzt werden?

Abstimmung 4 Ja-Stimmen / 28 Nein-Stimmen

Die Gemeindeversammlung wünscht keine Familiengräber und Gräber mit längerer Ruhezeit.

Anträge aus der Versammlung

Franziska Blunier Sie stellt den Antrag, die Aufhebung des mittleren Teils abzulehnen.
Abstimmung 13 Ja-Stimmen / 18 Nein-Stimmen

Heinz Ruffieux Er stellt den Antrag, „Abräumen mit geeigneten speziellen Bedürfnissen der Übergangsfristen“.
Abstimmung 23 Ja-Stimmen / 16 Nein-Stimmen

7. Robidog

Text Informationsblatt

An der letzten Gemeindeversammlung wurde der Antrag gestellt, eine mögliche Einführung von "Robidogs" in Galmiz zu prüfen. „Robidog“ ist ein Schweizer Produktname, wird aber als Überbegriff für Hundekot-Entsorgungskästen verwendet. Wir informieren sie über folgende Themen:

- Investitionskosten
- Wiederkehrende Kosten
- Hundesteuer Galmiz
- Lageplan für mögliche „Robidog“-Kästen

GR Colopi informiert über dieses Traktandum. Er gibt Auskunft über die Ausgangslage, Analyse, mögliche Standorte, Übersicht der Kosten und die Vor- und Nachteile. Um die Kosten zu decken müsste eine Hundesteuer eingeführt werden. Dies bedingt auch ein Reglement über die Hundehaltung und Hundesteuer.

Fragen aus der Versammlung:

Niklaus Goetschi Er möchte wissen, woher die Angaben kommen. Er habe sich auch informiert und gemäss Anis hat die Gemeinde 69 Hunde, er hat sich auch über die Anschaffungskosten informiert und die Preise studiert. In anderen Gemeinden z.B. Murten beträgt die Hundesteuer Fr. 100.00 und in Ried Fr. 50.00. Wie kommt die Gemeinde auf Fr. 175.00.

GR Colopi Der Grundsatz war kostendeckend. Wenn in der Gemeinde mehr Hunde gemeldet sind, wird die Hundesteuer dementsprechend günstiger. Und er hat die Kosten gut gerechnet.

Ammann An der letzten Gemeindeversammlung wurde der Wunsch Robidogs aufzustellen geäußert, demzufolge wurde eine Kostenberechnung erstellt. Alle Aufwendungen müssten durch die Hundesteuer zu 100 % gedeckt werden.

Antrag GR

Soll ein Reglement über die Hundehaltung und Hundesteuer eingeführt und Robidogs aufgestellt werden?

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen / 35 Nein-Stimmen

Die Gemeindeversammlung wünscht kein Hundereglement und keine Robidogs.

8. Verschiedenes

Ammann

Orientierung über den Stand der Ortsplanung.

Wortmeldungen aus der Versammlung

Niklaus Goetschi	Wird die gebührenpflichtige Grüngutabfuhr per 1.1.2014 eingeführt?
GR Colopi	Nein, diese wird im 1. Quartal 2014 eingeführt.
Heinz Ruffieux	Es sind viele Worte betr. Fusion gefallen. Dies sollte nun aggressiver angegangen werden. Er stellt Antrag, an der nächsten Gemeindeversammlung das Traktandum „Fusion ja – nein“ aufzunehmen und formell abzustimmen, ob Fusionsverhandlungen getätigt werden sollen.
Ueli Fiechter	Macht darauf aufmerksam, dass die Bilanz Fehler aufweist.
André Bula	Eine Person mit zwei Hunden fährt mit dem Auto ins Moos und hat ihm gesagt, er hätte eine Bewilligung vom Gemeindepräsidenten. Stimmt das?
Ammann	Sicher nicht!
André Bula	Es wurde gesagt, das der Weg zum alten Schützenhaus instand gestellt wird. Dies sollte bis nächsten Sommer erledigt sein.
GR Colopi	Dies ist im Frühjahr vorgesehen.
André Bula	Wie hoch ist die Mitsprache bei der Revierkörperschaft?
GR Colopi	Wir besitzen eine Delegiertenstimme. Falls etwas wäre, müsste man ihm dies sagen und er würde dieses Anliegen an der Delegiertenversammlung vorbringen.

Da keine weiteren Wortmeldungen seitens der Versammlung eingehen, bedankt sich der Ammann bei den Ratsmitgliedern für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Gemeinde. Einen weiteren Dank richtet er an das Gemeindepersonal und an alle Kommissionsmitglieder für ihre geschätzte Arbeit, der Presse für die Berichterstattungen sowie an die Bürgerinnen und Bürger für das Vertrauen in die Arbeit des Gemeinderates.

Vize Ammann, B. Marfurt, richtet auch im Namen der Ratskollegen, einen grossen Dank an den Ammann für seinen Einsatz und die gute Arbeit aus. Dies sei ein Applaus wert, der ihm auch gespendet wird.

Schluss der Gemeindeversammlung: 22.45 Uhr

Der Ammann:
Thomas Wyssa

Die Gemeindeschreiberin:
Sylvia Hayoz